

# Schraubenbaum

*Pandanus furcatus* (= *P. houlletii*) – Pandanaceae

**Pandanaceae sind immergrüne, oft gabelig verzweigte Bäume oder kletternde Sträucher der Paläotropen. Ihre Blätter sind sehr lang, linealisch oder schwertförmig, meist scharf gezähnt (am Rand und unten auf der Mittelrippe) und stehen schraubenförmig um den Stamm. Vertreter der Gattung *Pandanus* bilden häufig Stelzwurzeln aus.**

**Standort im Garten:** Tropenhaus.

## Verbreitung:

*P. furcatus*: Ostindien bis Java. Insgesamt umfasst die Familie **mehr als 600** Arten, die im Malaiischen Archipel, einige auf den pazifischen Inseln, auf Madagaskar und im tropischen Afrika bzw. Australien vorkommen. Darunter befinden sich viele **Waldbewohner**, einige Arten können als so genannte **Halophyten**, also salztolerierende Pflanzen, auch die Küsten bevölkern. Sogar bei uns in Europa kann man Pandanaceen finden, jedoch nur 3 Arten (*P. pygmaeus*, *P. utilis*, *P. vertekii*). Ihr Vorkommen ist auf Spanien, also auf den frostfreien Mittelmeerraum beschränkt.

## Botanische Merkmale von Blüte / Frucht:

Die männlichen **Blüten** von *Pandanus* sind verzweigte Ähren oder schmale Rispen mit zahlreichen Staubblättern, während die weiblichen rundliche Köpfe oder dicke, zylindrische Kolben aufweisen. Die **Früchte**, die aus zahlreichen, facettenähnlich zusammengesetzten Einzel Früchten bestehen, findet man auf kugelförmigen, kopfgroßen Fruchtständen (vergleichbar etwa der Ananas).

## Nutzung:

Die Blätter von *Pandanus* werden vielfältig genutzt. Die darin enthaltenen Gefäßbündel lassen sich leicht abscheiden und sind fest genug, um zu **Flechtarbeiten** verwendet oder versponnen und zu grobem Sacktuch verwebt zu werden. Die Blätter und Blattstreifen bilden eines der wichtigsten Flechtmaterialien des Malaiischen

Archipels, Polynesiens, der Maskarenen und Madagaskars. **Pandanusematten** sind in den genannten Gebieten sehr weit verbreitet.

**Pandanushüte** stellen seit 1906 einen wichtigen Ausführartikel von Java dar. Sie waren in diversen Spielfilmen mit Tropenschauplatz der damaligen Zeit auf den Häuptern der HauptdarstellerInnen zu sehen. Pandanusblätter werden auch zum Abdecken von Hütten verwendet. Bemerkenswert ist auch die historische Nutzung der mit scharfen Zähnen bewehrten Blattränder diverser *Pandanus*-Arten als Schneidwerkzeuge (ähnlich Zugsägen) im pazifischen Raum, wo es keine natürlichen Eisenvorkommen gibt.

*Pandanus*-Arten finden vielerorts als **palmenähnliche Zierbäume** Verwendung. Sie sind außerdem ein wichtiges Nahrungsmittel. Aus den Fruchtkolben wird das in **Indien** weit verbreitete **Kewda-Parfüm** gewonnen, es dient der Parfümierung von Haarölen, Seifen, Tabak, Speisen, Süßigkeiten und Getränken. In China isst man die Blätter einzelner Arten gekocht als **Gemüse**, reife Früchte sollen gegen die Ruhr helfen, unreife Früchte hingegen finden ihre Anwendung als Abortivum. Auf den Molukken und Java wird ein **Brotmehl** aus *Pandanus lerans* hergestellt, in Australien werden die Früchte als wichtige **Dauernahrung** genutzt.

*Pandanus* bietet auch vielen **anderen Organismen** „ein Zuhause“: Man findet 59 Schlauchpilze, 15 Ständerpilze, 60 „unvollkommene Pilze“ und einen Schleimpilz in der Gattung.

F. Benischke, 1996  
überarb.: B. Knickmann 2007

**LITERATUR:** BÄRTELS, A. (1996): Farbatlas Tropenpflanzen - Zier- und Nutzpflanzen, Ulmer. MCKENZIE, E.H.C., HYDE, K.D. (1996): Index of fungi described from the Pandanaceae, Mycotaxon 57(0):125ff